

# daily focus

## Aktienmärkte

### US-Aktienmärkte

Dow Jones: -0.34%, S&P500: -0.08%,  
Nasdaq: +0.63%

### Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +1.26%, DAX: +1.25%,  
SMI: +0.61%

### Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.78%, HangSeng: -0.29%,  
S&P/ASX 200: -0.28%

Der Schweizer Aktienmarkt konnte den Schwung aus der Vorwoche mitnehmen und schloss am Montag klar fester. Der Leitindex **SMI** baute im Laufe des Tages die Gewinne aus und erklomm erstmals seit gut einem Monat die Marke von 11'200 Punkten. Schlussendlich schlug ein Anstieg von 0.6% zu Buche. Die Kurse waren von der Hoffnung gestützt, dass die US-Notenbank Fed die Zinsen weniger stark erhöhen wird als dies zuletzt der Fall war und dass die Aufhebung der Covid-Restriktionen in China für positive Impulse für die Weltwirtschaft sorgen könnte. Mit Spannung warten die Marktteilnehmer nun auf die am kommenden Donnerstag publizierten US-Inflationszahlen für den Dezember. Ausserdem wird Ende Woche die Berichtssaison für das abgelaufene Geschäftsjahr eingeläutet, wenn in den USA die Grossbanken ihre Zahlen vorlegen. Bei den 20 SMI-Werten standen 17 Kursgewinner lediglich drei Verlierern gegenüber. Gesucht waren die Aktien des Sanitärtechnikonzerns **Geberit**, die nach einer Ratinghochstufung durch einen Broker, um 4.3% avancierten. Mit **Sika** (+5.1%) und **Holcim** (+2.0%) konnten zwei weitere baunahe Werte deutlich zulegen. Zu den Gewinnern gehörten auch die Grossbank **Credit Suisse** (+3.2%) sowie der Aromen- und Duftstoffhersteller **Givaudan** (+3.1%). Als Bremsklotz erwiesen sich die Index-Schwergewichte. Die beiden Pharmariesen **Roche** (-0.8%) sowie **Novartis** (-0.5%) schlossen im Minus, während sich **Nestlé** zum Schluss mit 0.5% ins Plus hieven konnte. SMI-Schlusslicht war gestern der Rückversicherer **Swiss Re** (-0.9%). Am breiten Markt fielen das Industrieunternehmen **Medmix** (+4.5%) sowie der Autozulieferer **Autoneum** (+6.5%) positiv auf. Beide Firmen vermelden eine Übernahme, die gut vom Markt aufgenommen wurde. Der Schokoladenhersteller **Barry Callebaut** (-1.8%) zahlte gestern die Dividende in Höhe von CHF 28 aus.

Die **US-Aktienmärkte** starteten positiv in die neue Handelswoche ehe ihnen kurz vor Handelsschluss die Puste ausging und die Kurse ins Minus rutschten. Der Leitindex **Dow Jones** schloss um 0.3% tiefer, nachdem dieser in den ersten Handelsstunden noch um bis zu 0.9% zulegen konnte. Der marktbreite **S&P500** schloss 0.1% tiefer, während sich der technologielastrige **Nasdaq** mit +0.6% in der Pluszone halten konnte. Auf Sektorebene hielten sich die verschiedenen Sektoren die Waage. Die grössten Abgaben verzeichnete der **Gesundheitssektor**, gefolgt von **Basiskonsum**, **Energie** sowie **Finanzen**. Die Gewinnerliste wurde von den **Technologiewerten** angeführt. Ebenfalls zulegen konnten die Branchen **Versorger**, **Grundstoffe**, sowie **Zyklischer Konsum**. Auf Einzeltitlebene fiel der Impfstoffhersteller **Curevac** (+25.3%) auf. Deren Aktie stieg bereits letzten Freitag nach Veröffentlichung von positiven Studiendaten um 28.4% und setzte die Kursrallye fort. Der Sportartikelhersteller **Lululemon Athletic** gab eine Gewinnwarnung bekannt und musste infolgedessen einen Kurseinbruch von 10.3% hinnehmen.

An den **europäischen Aktienmärkten** setzte sich die positive Stimmung aus der Vorwoche fort. Bereits bei Handelsstart gab es Kursgewinne, welche im Laufe des Tages ausgebaut wurden. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** sowie der deutsche **DAX** gingen mit Gewinnen von jeweils 1.3% aus dem Handel. Der französische **CAC40** avancierte um 0.7% und der britische **FTSE100** um 0.3%. Einzig der spanische **IBEX35** verzeichnete leichte Abgaben von 0.1%. Aus Branchensicht verzeichneten lediglich die defensiven Sektoren **Versorger** und **Gesundheit** leichte Abgaben. Klarer Gewinner war der **Technologiesektor**, gefolgt von **Immobilien**, **Grundstoff** sowie **Industrie**.

## Kapitalmärkte

**Renditen 10 J:** USA: 3.538%; DE: 2.224%; CH: 1.246%

In der Vorwoche haben etwas tiefere Inflationsraten aus der Eurozone sowie moderater als erwartet ausgefallene US-Konjunkturdaten die Renditen wieder auf die Niveaus vor dem starken Anstieg der letzten Dezember-Wochen sinken lassen. Mit Blick auf den weiteren Wochenverlauf stehen am Donnerstag insbesondere die neusten US-Inflationszahlen im Mittelpunkt. Die Märkte versuchen abzuschätzen, ob die US-Notenbank bald am Ende des Zinserhöhungszyklus angelangt sein könnte, nachdem

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.

die jüngsten Daten eine Abschwächung der Wirtschaftstätigkeit zeigten. US-Notenbankvertreter, darunter der Präsident der Atlanta Fed, Raphael Bostic, äusserten sich gestern, dass die Fed den Leitzins wahrscheinlich auf über 5% anheben müsse.

## Währungen

**US-Dollar in Franken:** 0.9219

**Euro in US-Dollar:** 1.0730

**Euro in Franken:** 0.9892

Der Dollarindex, der die Wertveränderung des US-Dollars gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner spiegelt, verharrte zum Wochenstart in der Nähe eines Siebenmonatstiefs. Es scheint fast so, als ob die Devisenmärkte auf Äusserungen des Vorsitzenden der US-Notenbank Jerome Powell warten, die dazu beitragen würden, die kurzfristige Richtung des Greenbacks zu bestimmen.

## Rohstoffmärkte

**Ölpreis WTI:** USD 74.24 pro Fass

**Goldpreis:** USD 1'871.20 pro Unze

An den Rohwarenmärkten ist der Start ins neue Jahr bisher unterschiedlich verlaufen. Der Goldpreis notiert in US-Dollar knapp 3% im Plus. Während höhere Zinsen dem Goldpreis in der Regel schaden, da das Halten von Gold keine Rendite abwirft, sorgten die wieder rückläufigen Zinsen nun für Aufwind bei den Edelmetallen. Die US-Ölsorte WTI notiert dagegen nach der ersten Handelswoche 2023 rund 7% im Minus und setzte damit den volatilen Seitwärtstrend der letzten Wochen fort.

## Wirtschaft

**Schweiz: Arbeitslosenquote saisonbereinigt (Dez.)**

letzte: 2.0%; erwartet: 2.0%; aktuell: 1.9%

Gemäss Seco-Erhebungen stieg die Arbeitslosenquote zum Jahresende um 0.1% auf 2.1%. Der Anstieg erfolgte ausschliesslich aus saisonalen Gründen, so nimmt die Arbeitslosigkeit über die Wintermonate jeweils vor allem im Baugewerbe zu. Saisonbereinigt sank die Rate dagegen weiter auf nun 1.9% und damit auf den tiefsten Stand seit November 2001. Im Sommer 2020 lag die saisonbereinigte Arbeitslosenrate noch bei 3.5%. Der Schweizer Arbeitsmarkt entwickelt sich damit weiterhin robust. Mit der konjunkturellen Eintrübung im In- und Ausland wird für die kommenden Monate mit leicht steigenden Arbeitslosenzahlen gerechnet.

**Deutschland: Industrieproduktion MoM (Nov.)**

letzte: -0.4%; erwartet: 0.3%; aktuell: 0.2%

Die deutsche Industrie konnte ihren schwachen Auftakt ins Schlussquartal 2022 etwas ausgleichen. Auf einen Rückgang um 0.4% im Oktober folgte im November ein Produktionsanstieg um 0.2%. Dennoch bleibt der Ausblick für den Jahreswechsel noch verhalten. Darauf deuteten die zuletzt schwachen Auftragseingänge und eine sich abkühlende Weltwirtschaft hin.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.